

IGSA, ein Bildungsangebot für Haushelferinnen : Erfahrungsbericht aus der Pilotausbildung der Stufe II (Pflegeassistentin Spitex)

Autor(en): **Notter, Evelyne / Keller Utinger, Desirée**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

schauplatz

spitex verband kanton st. gallen · spitex verband kanton zürich

15. Oktober

1999

Nr. 5

editorial



Ein fast vergessener Traum

«Haben Sie Erfahrung im Führen eines Haushalts, im Umsorgen von Menschen und wären Sie gerne wieder für einige Stunden berufstätig? Wir suchen in unser kleines, menschlich sehr engagiertes Spitexteam eine Haushilfe. Rufen Sie uns an!»

Anna hat angerufen, die Stelle bekommen und damit eine 12-jährige Familienpause abgeschlossen und ist wieder ins Erwerbsleben eingestiegen.

Der neue Beruf begeistert Anna. Sie ermöglicht vielen Menschen, zu Hause zu leben, was sich die meisten Klienten und Klientinnen auch von Herzen wünschen.

Anna lernt den neuen Beruf beim täglichen Tun. Doch manchmal, wenn sie bei ihren ausgebildeten Kolleginnen ihre Meinung einbringen will, fehlen ihr die richtigen Begriffe, aber auch das Hintergrundwissen, das ihre Lebenserfahrung gut ergänzen würde. Anna will lernen, sich so geschickt auszudrücken wie die Hauspflegerinnen oder die Gemeindefrankenschwestern, denen es gut gelingt, ihre Handlungen zu begründen.

Die Zeit für eine Vollzeitausbildung fehlt Anna. Sie findet schliesslich eine Schule, die sie teilszeitlich absolvieren kann: Die Spitex-Stufenausbildungen. Stufenweise wird sie eine Qualifikation nach der anderen erreichen, schliesslich Hauspflegerin oder in näherer Zukunft vielleicht auch Krankenschwester werden können.

Anna ist dabei, einen fast vergessenen Traum zu realisieren. Sie macht in späten Lebensjahren, ergänzend zu Familien- und Berufsarbeit, noch eine Lehre. Gut, dass es die Spitex-Stufenausbildungen gibt!

Heidi Bucher
Leiterin Bildung und Beratung
Schweiz. Rotes Kreuz Kanton Zürich

IGSA, ein Bildungsangebot für Haushelferinnen

Erfahrungsbericht aus der Pilotausbildung der Stufe II (Pflegeassistentin Spitex)

Am 17. März 1999 haben 18 Haushelferinnen unter der Leitung von Evelyne Notter, Ausbildungsleiterin der Interessengemeinschaft Stufenausbildung Kanton Zürich, und Desirée Keller Utinger, Erwachsenenbildnerin AEB, ihre Ausbildung begonnen. Die Stufe II umfasst eine 17-monatige Ausbildung mit jeweils einem Tag Unterricht in der Woche und einer Anstellung in der Praxis von mindestens 40%, das ergibt zusammen 1658 Stunden in Theorie und Praxis. Aufnahmebedingung ist die Absolvierung des SRK Pflegehelferinnenkurses oder die Stufe I der IGSA. Im Folgenden werden einige Teilnehmerinnen der Pilotklasse von ihren Erfahrungen während des ersten Drittels der Ausbildung erzählen. Anschliessend kommen die Praxisbegleiterinnen sowie die beiden Lehrerinnen der IGSA zu Wort.

1. Die Teilnehmerinnen Nach Jahren drückt Claudia wieder die Schulbank.

Sie ist 40-jährig, arbeitet seit 1994 zu 50% als Haushelferin in der Spitex. Nach der obligatorischen Schulzeit und bis zur Geburt ihres ersten Kindes arbeitete sie auf ihrem erlernten Beruf als Verkäuferin. Neben ihrer Rolle als Hausfrau und Mutter betreute sie ältere Personen aus ihrem familiären Umfeld. Als ihre Kinder sie nicht mehr so sehr in Anspruch nahmen, suchte sie sich eine neue Herausforderung und kam in die Spitex. Da sie noch 20 Jahre Berufstätigkeit vor sich hat und diese Aufga-

be als gut ausgebildete Spitex-Mitarbeiterin erfüllen möchte, entschied sie sich für die Stufe II der IGSA. Sie berichtet:

«Bereits können wir auf die erste Lerneinheit zurückblicken. Dabei erinnere ich mich noch, als ob es gestern gewesen wäre:

- wie wir voll Erwartungen und willens, in der Spitex die Qualität gewährleisten zu können, die Schulräumlichkeiten betreten.
- Kaum hatten wir uns an die Schulbank gewöhnt, oh Schreck, zur

inhalt

| editorial | 1 | aktualitäten | 7 | st. gallen aktuell | 12 | stelleninserate | 14 |
|---|---|------------------------------------|----|---------------------------|----|------------------|----|
| thema | 1 | • Fusspflege | 7 | • Projekt «Zusammenarbeit | 12 | bildungsangebote | 16 |
| • Ein Bildungsangebot für Haushelferinnen | 1 | • Qualität praktisch | 7 | • Kontenplan | 12 | | |
| forum | 4 | • Mehrwertsteuer | 8 | • Aufruf | 12 | | |
| • Hauswirtschaft | 4 | zürich aktuell | 9 | • Mitgliederumfrage | 12 | | |
| • Wo finde ich die Spitex | 5 | • Spitex-Zahlen 1998 | 9 | | | | |
| • Broschüre «Managed Care» | 6 | • Aufruf der Psychiatriekommission | 10 | | | | |
| | | • JGSA News | 10 | | | | |
| | | • Prüfungsexperten gesucht | 11 | | | | |

Schule gehören auch Prüfungen. Panik, Prüfungsangst und ein Berg von Fragen. Schlussendlich schafften wir die erste Hürde. Die zweite Prüfung ging dann schon etwas leichter, bis in einem Jahr machen wir diese mit links.

- Doch ruhig wird es noch lange nicht. Leider mussten wir erfahren, dass mit der neuen Bildungsreform wieder viel Unklarheiten auf uns zukommen. Doch uns wurde schnell klar, dass wir von der Stufe II profitieren können und dass wir uns für unseren Beruf weiterhin tatkräftig einsetzen müssen.»

Beate übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen, sie ist 58-jährig, bereiste in ihrer Jugend die halbe Welt und arbeitete auf den unterschiedlichsten Gebieten, bis sie 1983 ihre Tätigkeit als Haushelferin begann. Sie berichtet:

«Seit der Ausbildung fühle ich mich viel sicherer bei der täglichen Arbeit zu Hause beim Klienten. Die erste Lerneinheit war für mich sehr lehrreich und interessant. Verschiedene Gruppenarbeiten und der Erfahrungsaustausch im Unterricht sind für mich sehr wertvoll. Die Themen, die vermittelt werden, sind vielseitig und in der Praxis gut umsetzbar.

Besonders herausheben möchte ich, dass mir so richtig bewusst geworden ist, wie wichtig es ist, eigene Grenzen zu erkennen aber auch gezielt Grenzen setzen zu können.

Nach so vielen Jahren wieder regelmässig einmal pro Woche in die Schule zu gehen, zu Hause selbständig zu lernen und anschliessend in Eigenverantwortung Prüfungen zu schreiben, war für mich eine grosse Herausforderung. Ich lerne wirklich für mich und nicht für die Andern.»

2. Die Praxisbegleitung

Anna, 47-jährig, Mutter von drei erwachsenen Kinder, seit drei Jahren in der Spitex tätig, schildert kurz den **Besuch der Praxisbegleiterin** an ihrem Arbeitsort:

«Ich empfand es als sehr aufschlussreich, dass die Praktikumsbegleiterin mich an Ort und Stelle beobachtete und hilfreiche Ergänzungen notierte. Ich werde im Rahmen meiner Kompetenzen die Ziele der reaktivierenden Pflege und Begleitung weiter anwenden und vertiefen.»

Die Praxisbegleiterin von Anna schildert ihre Erfahrungen folgendermassen:

«Wir erleben unsere Mitarbeiterin als interessiert und kritikfreudig. Wir bewundern, dass sie so gut mit der neuen Rolle zurechtkommt. Mit der Ausbildung erweitert sie ihre Kenntnisse und lernt ihr Handeln zu hinterfragen, was sich positiv auf ihre Arbeit auswirkt.»



Das Gedicht «Ich wünsche dir Zeit» ist das Klassenmotto der ersten Klasse geworden.

Foto: A. Stutz

Ich wünsche Dir Zeit

*Ich wünsche Dir nicht alle möglichen Gaben
Ich wünsche Dir nur was die meisten nicht haben:
Ich wünsche Dir Zeit, Dich zu freuen und zu lachen
Und wenn Du sie nutzt, kannst Du etwas daraus machen.*

*Ich wünsche Dir Zeit für Dein Tun und Denken
nicht für Dich selber, auch zum Verschenken.*

*Ich wünsche Dir Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.*

*Ich wünsche Dir Zeit, nicht nur so zum Vertreiben,
ich wünsche, sie möge Dir übrigbleiben
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.*

*Ich wünsche Dir, nach den Sternen zu greifen und Zeit,
um zu wachen, d.h. um zu reifen.*

*Ich wünsche Dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben,
es hat keinen Sinn, die Zeit zu verschieben.*

*Ich wünsche Dir Zeit, zu Dir selber zu finden
Jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.*

Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.

Ich wünsche Dir Zeit: Zeit haben zum Leben

Was schreibt die Praxisbegleiterin von Claudia?

«Unsere Arbeitskollegin ist eine sehr engagierte, vielseitig interessierte, offene und lernfreudige Mitarbeiterin. Sie ist aktiv ihre Weiterbildung am Gestalten, organisiert Lernsituationen, fordert Rückmeldungen, setzt sich mit Lernzielen auseinander. Sie bringt ihre Erfahrungen, Gedanken und Ideen aus der Ausbildung mit ins Spitexzentrum-Team ein. **Der Weg ist das Ziel**, er bereichert sie und ihre Arbeit und das Team.»

3. Das Lehrerinnenteam Erwachsenenbildung, was heisst das für uns?

«Der Lehrer, der im Schatten des Tempels wandert, gibt seinem Gefolge eher von seinem Glauben und seiner Liebe als von seiner Weisheit. Ist er wahrhaftig ein Weiser, so fordert er euch nicht auf, das Haus seiner Weisheit zu betre-

ten; eher geleitet er euch zur Schwelle eures eigenen Geistes.»

Kahlil Gibran

Als Lehrerinnen der Stufe II sind wir immer wieder beeindruckt, was für kompetente und lebenserfahrene Berufsfrauen wir in der Klasse haben. Von diesem grossen Potential kann und darf jeder von der «Anderen» lernen. Um diesen unterschiedlichen Ansprüchen, gewachsen durch die Biographie, Lebens- und Arbeitserfahrungen, begegnen zu können, arbeiten wir wenn möglich mit Lernformen, die selbständiges und individuelles Lernen fördern. Auch für uns birgt diese Pilotphase eine Auseinandersetzung, im Sinne von initiieren, reflektieren, diskutieren und anpassen. Wir sind bereit und freuen uns auf die nächsten Herausforderungen sowohl mit den Teilnehmerinnen wie auch mit den Praxisbegleiterinnen.

Interessiert?

Der nächste Kurs der Stufe II ist für das Frühjahr 2000 geplant, es sind noch wenige Plätze frei. Bei grosser Nachfrage könnte im Herbst mit einem weiteren Kurs gestartet werden.

Am 1. November findet der nächste obligatorische Informationsnachmittag zur IGSA Stufe II statt. Anmeldungen bitte direkt an das SRK Kanton Zürich, Tel. 360 28 60, bitte Frau Evelyne Notter verlangen. Ein Prospekt, der über alle Stufen der Stufenausbildung im Kanton Zürich informiert, kann ebenfalls beim SRK Kanton Zürich angefordert werden.

Evelyne Notter und
Desirée Keller Utinger.

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen ...



Stehend v.l.n.r.: Daniel Baud (Repräsentation), Fabrizio Anni (KV-Lehrling), Christa Hirt (Gesamtleitung / PsyKP), Brigitta Bielinski (Personalberaterin / PsyKP), Jürg Schloss (EDV+Administration / KV), Judith Brandenberger (Einsatzleiterin / KWS), Thomas Baud (Gesamtleitung / Kaufmann), Christoph Schauli (Weiterbildung+Qualitätssicherung / PsyKP), Franziska Wick (Einsatzleiterin / AKP+IPS), Thomas Baumgartner (Einsatzleiter / AKP)
Sitzend, v.l.n.r.: Dominic Hafner (KV-Lehrling), Katja Stalder (Sekretariat), Theres Wettstein (Einsatzleiterin / KWS)

PHS

Private Hauskrankenpflege Spitex
Pflegepersonal für Heime und Spitäler

24 Stunden für Sie da

Unterstützen, stellvertreten, oder einfach zur Stelle sein. So verstehen wir unseren Beitrag zur Spitex-Arbeit.

Organisieren, planen, weiterbilden, entwickeln, verwalten, delegieren und überwachen. Rund um die Uhr.

Das Team
der Einsatzzentrale

Dienstleistungen im Gesundheitswesen
PHS AG
Toblerstrasse 51
8044 Zürich
Telefon 01 201 16 16
Telefax 01 202 35 04